



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Oktober und November 2020

[Internetausgabe](#)



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Johannesgemeinde, dieser KONTAKT umfasst mit den Monaten Oktober und November in diesem Jahr die Kirchenjahreszeit vom Erntedankfest über das Ende des Kirchenjahrs mit dem Gedenktag der Reformation, Allerheiligen und dem Buß- und Betttag bis zum 1. Advent - eine große *Weite*, die auch im Titelbild ganz unmittelbar zum Ausdruck kommt. Ich habe es in den letzten Wochen an Ostfrieslands Küste aufgenommen, und dabei ist mir das bekannte Lied "Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer" in den Sinn gekommen (EG 638). Da ist von "Wind und Weite" die Rede und von der Freiheit, "da zu wohnen und zu gehen", von der Freiheit, "uns selbst zu finden", aber auch von den "Mauern zwischen Menschen", fehlgeleiteter Freiheit und Gott als Richter, der frei spricht. Von ihm her gilt Freiheit für alle "Menschen, Völker, Rassen".

Dieses Lied war einmal sehr beliebt, aber auch umstritten. In letzter Zeit kehrt es bei Kasualien wieder zurück. Als ich in der Gesangbuchkommission in Deutschland und Bayern war, erhielt dieses Lied (etwa um 1993) immer wieder wechselnde Mehrheiten; am Ende war es nicht in der Liste des Stammteils. Und so stellte sich die Frage, ob wir in Bayern (und Thüringen) es dann in unseren Regionalteil aufnehmen. Hermann von Loewenich, der damals noch nicht Landesbischof war, gab den Aus-

schlag, indem er begeistert von seinen Erfahrungen mit diesem Lied bei einer ökumenischen Kirchenkonferenz in Südamerika berichtete.

Dieses Lied hat ja eine interessante Geschichte. Es gibt eine fünf Jahre ältere deutsche Vorlage, die es ohne Bedenken in den Stammteil des EG geschafft hat, die aber relativ unbekannt geblieben ist: "Die ganze Welt hast du uns überlassen" (EG 360). Christa Weiß hat sie 1965 gedichtet, länger, gedankenreicher und theologisch tiefer. Der Refrain ist prägnanter: "Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe gibt er seinen Kindern." Dieses Lied wurde dann 1968 von Anders Frostenson ins Schwedische übersetzt, und davon wurde dann erst 1970 von Ernst Hansen "Herr, deine Liebe" übertragen.

Es lohnt sich, die beiden Fassungen einmal in Ruhe zu vergleichen. Das könnte uns begleiten durch diese Wochen des Kirchenjahrs in ihrer Spannweite. Gedanken des Reformationsfests und des Endes des Kirchenjahres sind besonders angesprochen: Gott spricht frei, auch wenn wir Menschen Mauern errichten und uns selbst und damit auch andere oft verfehlen. Bemerkenswerte Sätze finden sich bei Christa Weiß in EG 350: "Wir sind frei: zu hoffen und zu glauben, und wir sind frei zu Trotz und Widerstand" (Str. 2). Und: "Du machst uns frei, zu lieben und zu hoffen, das gibt uns Zuversicht für jeden Tag" (Str. 6).

Zuversicht und Hoffnung, das brauchen wir gerade jetzt in den Ausnahmezeiten von Corona. Und vielleicht werden wir dabei sensibler für Gottes Freiheit, wo uns durch Risiko-Abwägung lieb gewordene Freiheit abgeht. Und es ist zu hören, wenn in beiden Liedern von den Mauern die Rede ist, die wir aufrichten - gerade der Umgang mit Flüchtlingen und Heimat Suchenden zeigt, dass viele "hinter Gittern unserer Angst" wohnen.

Gottes Liebe - sie setzt sich aber durch, und so gilt Freiheit, die Gott schenkt und zu der er uns ermächtigt, für alle "Menschen, Völker, Rassen".

In einem genügt der Text von Christa Weiß nicht: Wir sind *nicht* verloren, wenn Gott uns richtet; denn Gott lässt gerade *nicht* "Gnade vor Recht" (Str. 5) ergehen, obwohl viele so denken mögen. Es ist, wie der Theologe Eberhard Jüngel prägnant gesagt hat, eine *Auszeichnung* für uns, dass Gott uns richtet, er bringt zurecht, richtet neu aus, was falsch und irre geleitet ist, gleich, wie schwer es wiegen mag. Gott richtet nicht nach unseren Maßstäben, sondern eben "menschlich", weil er uns von Grund auf kennt: "Wir werden offenbar vor dem Richterstuhl *Christi*" (2. Korinther 5, 10). Christus, der selbst bis in den Tod *Mensch gewordene* Gott, wird richten. Und so leben wir aufrechten Gangs, gerechtfertigt aus Gnade, die Gottes liebendes Wesen selbst ist, unser Leben und gehen voll Zuversicht und Hoffnung auf Gott zu,

was immer geschieht. Lassen wir doch intensiver allen Menschen zuteil werden, was wir glauben.

Mit Corona sind die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde wieder mit ihren Zusammenkünften gestartet, jeweils mit einem Hygienekonzept. Und in vielfältiger Weise wird da erfahrbar, dass Gott Freiheit schenkt. Auch in neuen Angeboten, die Sie auf den folgenden Seiten finden. Vor allem in unseren Gottesdiensten, wo sich das Konzept mit den beiden Formen und Zeiten um 9.30 Uhr und 11.30 Uhr bewährt hat. Vorsichtig können wir auch hier etwas mehr Freiheit erproben, aber gleichbleibend mit verantwortetem Abstand und mit Mund- und Nasenschutz.

Und noch etwas: Wer Bedenken hat oder Angst, wer einsam ist - die Pfarrpersonen und Hauptamtlichen nehmen gerne Ihren Anruf entgegen (*siehe S. 22*). Weiteres kann dann vereinbart werden. Damit Sie bekommen, was Sie in schwieriger Zeit brauchen: Zuspruch, Zuversicht, Segen... Wir helfen dabei. Und: Unsere Kirche ist weiterhin tagsüber offen...

Kehren wir nochmals zu unserem Titelbild zurück: Da ist Wind und Weite, aber auch Licht und ein Weg - für jede und für jeden von uns.

Mit dem Wort aus Psalm 31,9: "Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum" wünsche ich Ihnen von Gott begleitete und gesegnete Wochen.

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

"Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl."

(Jeremia 29,7)

Es ist gute Praxis unseres Umgangs mit der Bibel, dass wir einzelne Verse herausheben und mit ihnen eine Zeit lang leben; dass sie uns begleiten etwa an einem Tag als Losungswort oder ein Leben lang als Tauf- oder Konfirmationsspruch. Wir nehmen dabei in Kauf, dass unser Verstehen ganz anders sein kann, je nachdem ob wir ein Bibelwort allein oder z. B. im Zusammenhang eines Kapitels lesen. Wir trauen auch dem einzelnen Bibelvers zu, dass er uns ganz unmittelbar berührt.

Aber was dieser Monatsspruch aus Jer 29,7 macht, möchte ich nicht klaglos hinnehmen. Denn es gibt in diesem Vers eine durchaus verstörende Aussage, die einfach herausgestrichen wurde. Und so wird aus einem anstößigen Bibelwort nicht viel mehr als ein relativ harmloser Appell zu bürgerschaftlichem Engagement und Gebet. Wörtlich heißt unser Vers nach der Lutherbibel: *Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.* Die gemeinte Stadt, für die es gilt, sich

(auch im Gebet) einzusetzen, ist nicht die geliebte Heimatstadt, sondern das verhasste Babel, in das die Jerusalemer Oberschicht deportiert wurde. An diese zutiefst traumatisierten Menschen schreibt Jeremia einen Brief, der trösten will und zugleich enttäuschen muss. Denn er begräbt die Hoffnung auf eine schnelle Rückkehr in die Heimat. Wäre es nicht naheliegender, die fremde, kalte Stadt möglichst zu schwächen, damit sie ihre Gefangenen bald freigibt?

Jeremia denkt anders; denkt weiter. *Ihr könnt das euch auferlegte Schwere nicht einfach abschütteln. Ihr müsst es tragen. Ihr müsst damit leben und das Beste daraus machen. Wenn es der Stadt gut geht, geht es auch euch gut.* Und nun kommt das Anstößige: *Denn ich, sagt Gott, habe euch in diese Stadt wegführen lassen.*

Diese Aussage aber wollte uns der Monatsspruch nicht zumuten. Und er bringt uns damit um die Möglichkeit, uns mit einer Frage auseinanderzusetzen, die uns wohl allen schon unter den Nägeln gebrannt hat. Ist es denn Gott, den wir als den Allmächtigen bekennen, der solch schwere Zeit über die Menschen bringt? Ist es Gott, der mir etwa durch Krankheit oder Tod eine Last auferlegt, die ich kaum tragen kann?

Jeremia bejaht dies unmittelbar. Das ist seine Erfahrung mit Gott. Ich kann ihm darin nicht einfach folgen. Ich weiß keine Antwort. Aber ich möchte aus der Geschichte Jesu heraushören,

dass Gott auch durch dunkelste Zeit einen Weg weisen und Trauer in Freude verwandeln kann. Und genau dafür gibt Jeremia einen wichtigen Anstoß: das Gebet. Die Fürbitte für die Stadt der Feinde verstehe ich als Aufforderung, auch das Schwerste in meinem Leben ins Gebet zu nehmen. So kann sich klären, wo ich mich ergeben muss und wo mein Widerstand gefordert ist. Betend kann es sich verwandeln.

Pfarrer Cyriakus Alpermann

**Wir gratulieren herzlich
und wünschen
Gottes Segen!**

(Stand 21.08.2020)

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der
Papierausgabe des KONTAKT.

*Lobe den Herren, der sichtbar dein
Leben gesegnet, / der aus dem Him-
mel mit Strömen der Liebe geregnet. /
Denke daran, / was der Allmächtige
kann, / der dir mit Liebe begegnet.*

*Evangelisches Gesangbuch
Nr. 316, 4*

Termine

Schatzinsel-Familien-Gottesdienst mit Anspiel und Band

jeweils 11.30 Uhr in der Kirche

11. / 18. / 25. Oktober

15. / 22. November

Rückblick

Summernights

Neben allem, was durch Corona auch Gutes entstanden und passiert ist, eines hat einfach gefehlt: Zusammen zu feiern.

Der Wunsch war größer als der Frust, dass es ohnehin nicht geht, und so entstand die Idee, gleich alles auf einmal nachzuholen und eine ganze Woche lang zu feiern. Die Idee der SUMMERNIGHTS war geboren. In der ersten Ferienwoche sollte dieses Fest starten. Es sollte eine Woche werden, in der man sich jeden Abend 2-3 Stunden im Innenhof des Pfarramts treffen konnte. Die Atmosphäre sollte angenehm und einladend sein, es sollte Hintergrundmusik spielen und etwas zu essen und zu trinken geben. Und natürlich – alles sollte Corona-konform sein.

Summernights stand auf dem Flyer und Summernights war auch drin. Es war unglaublich. Das Wetter spielte mit. Es war jeden Tag sonnig und warm und so konnten sich jeden Abend bis zu 50 Personen im Innenhof treffen. Natürlich war das Fest für jede Altersgruppe gedacht, aber dass so viele Jugendliche und junge Er-

wachsene kommen würden, war eine Überraschung.

Maßgeblich wurde die Atmosphäre durch die schöne Deko und die Band bestimmt, die jeden Abend in leicht unterschiedlicher Besetzung über 1,5 Stunden live spielte.

Hits der Beatles und von Elton John über Lauv und Annenmaykanteret bis zu Bruno Mars und Ed Sheeran standen auf dem Programm.

Jeden Abend – es war dann immer schon richtig dunkel - gab es einen kurzen Impuls bei Kerzenlicht, der jeweils von einer anderen Person gehalten wurde. Jeder Impuls war eingerahmt von zwei Lobpreisliedern, zu denen noch nicht mitgesungen wurde, aber das wird es auch bald wieder geben!

Herzlichen Dank auch an alle, die für jeden Abend etwas Leckeres zu Essen gemacht haben.

Kent Krußig

Erntedankfest

Rund um die Kirche

Am 4. Oktober wollen wir wieder feiern. Nach dem Erntedank-Familien-Gottesdienst (mit Beteiligung des Kindergartens) um 9.30 Uhr werden auf dem ganzen Gelände bis in den Kindergarten viele Stände sein. (Siehe auch S. 12 u. 19)

Es gibt auch einen Flyer, auf dem die Angebote aufgeführt sind.

Diana und Kent Krußig

Die Johannes- bücherei in der Corona- Pandemie



Am Freitag, den 13. März hätte die erste Lesung für dieses Jahr stattfinden sollen. Wir mussten kurzfristig absagen, als die Schul-Schließungen für Bayern verkündet wurden und auch den Bücherei-Betrieb aussetzen.

Unser Bücherei-Dachverband Eliport hat uns während dieser Zeit laufend über die aktuelle Situation für Büchereien informiert. Für die Software BVS wurde extra eine entsprechende Funktion geschaffen, womit alle Rückgabefristen und Abholtermine pauschal verändert werden konnten. Zweimal haben wir für unsere Leserinnen und Leser die Rückgabedaten so großzügig verschieben können.

Das Bücherei-Team war auch sonst nicht untätig. Wir haben die Zeit genutzt, um wie jedes Jahr Medien auszusortieren, damit Platz für aktuelle Medien geschaffen wird.

Den Leserinnen und Lesern wurde angeboten, per E-Mail Bücher zu bestellen, die wir dann im Innenhof zum Abholen bereitlegen. Das wurde realisiert und gut angenommen.

Nach den Pfingstferien, ab dem 17. Juni, haben wir mit der vorsichtigen Öffnung der Bücherei begonnen und nach den Vorgaben von Eliport ein Hygienekonzept erstellt. Die Rück-

gaben werden von den Kunden selbst in einen „Quarantänekorb“ gelegt. Wir säubern die Medien eine Woche später und buchen sie dann erst aus den Leserkonten aus. Das erledigen wir am Vormittag, und am Nachmittag ist dann die Ausleihzeit (s.u.).

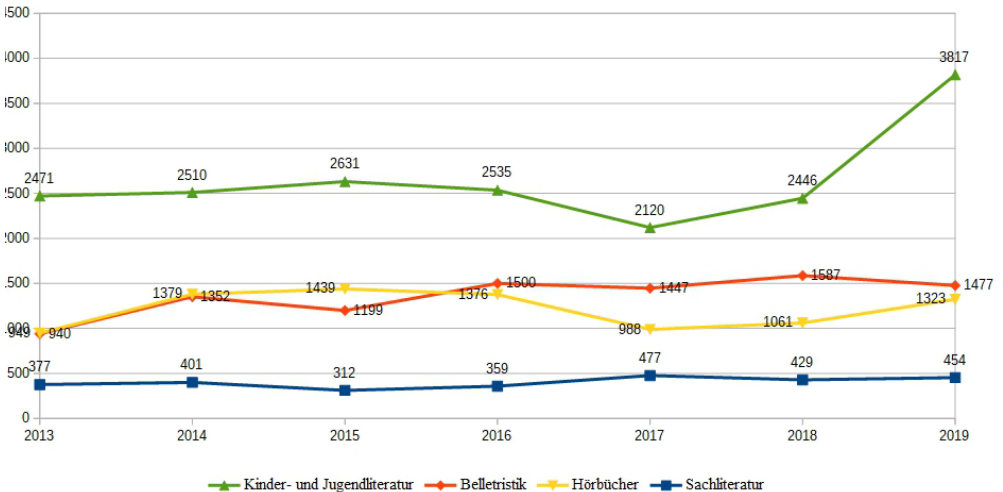
So gute Ausleihzahlen wie im letzten Jahr werden wir im laufenden Jahr coronabedingt nicht erreichen können. Anbei eine Grafik unserer Entleihungen seit wir im Jahr 2013 mit der Ausleihe per Bibliothekssoftware begonnen haben. Der enorme Anstieg der Ausleihzahlen für Kinder- und Jugendliteratur ist auch dadurch entstanden, dass der Zugang über die hintere Tür direkt vom Kindergarten aus möglich ist. Er wird auch jetzt wieder geöffnet sein.

Ab Oktober wird die Johannesbücherei mittwochs **von 14.30 Uhr bis 18 Uhr** geöffnet sein. Auch in den **Herbstferien** ist die Bücherei am **Mittwoch, 4. November** von **14.30 Uhr bis 18 Uhr** geöffnet.

Das Büchereiteam sucht noch immer Verstärkung!

Es macht Spaß, im Team zu arbeiten, mit den Büchern umzugehen und mit unseren Besuchern Kontakt zu haben. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie doch einfach während der Öffnungszeiten bei uns vorbei, oder melden sich telefonisch im Pfarramt, oder per E-Mail: buecherei02@johanneskirche-erlangen.de
@johanneskirche-erlangen.de.
Wir freuen uns auf Sie!

Entleihungen der Bücherei nach Medienart:

**Aktuelle Buchtipps:**

Quint Buchholz: Alles hat seine Zeit - Die Verse des Predigers Salomo zeigen ihre zeitübergreifende Kraft, mit beeindruckenden Illustrationen von Quint Buchholz

Paul Maar: Wie alles kam - Die Autobiografie des Kinderbuchautors und -illustrators bringt anschauliche Schilderungen seiner Kriegs- und Nachkriegskindheit und zeigt, warum Maar das „Sams“ erfinden *musste*.

Paul Maar: Sams und der blaue Drache - Das neueste „Sams“, für Kinder (und Erwachsene) ab 8 Jahren.

Robert Seethaler: Der letzte Satz Auf seiner letzten Reise per Schiff von New York nach Europa lässt der schwerkranke Gustav Mahler selbstkritisch sein Leben Revue passieren.

Ihr Bücherei-Team

Gemeindefreizeit: klein, fein, coronafest noch sind Plätze frei: bitte schnell melden!

Ein Wochenende miteinander verbringen, ins Gespräch kommen über Gott und die Welt, ein bisschen zur Ruhe kommen, Landschaft genießen.

Die Perlen des Glaubens, ein ökumenisches Gebetsband, kennenlernen. **Vom 9.-11- Oktober in Weibenstadt** (Fichtelgebirge).

Corona-fest: Maximal 30 Personen im Haus, das sonst 100 Leute aufnimmt – wir haben viel Platz. Familien willkommen, bei kleineren Kindern mit befreundeten Familien zusammen tun, damit gemeinsames Spielen möglich ist.

Kosten: 85 € p.P., Kinder bis 5 J. frei, dann 50%, keine Familie zahlt mehr als 250 €. Genauere Information/Anmeldung: 409903 bzw. bianca.schnupp@elkb.de. Flyer liegt in Kirche und Pfarramt aus.

Wie geht es weiter mit dem Seniorenclub?

So langsam haben wir alle verstanden, dass wir lernen müssen, mit dem Virus zu leben. Beim Treffen der Mitarbeitenden für die Senioren gab es Einigkeit, dass wir nicht mit einem Wiedersehen warten können, bis die Pandemie vorbei oder ein Impfstoff erfunden ist. Wir haben uns also gut überlegt, was wie stattfinden könnte. Im September haben wir uns in der Kirche getroffen zum heiteren "Musik-Café" - Frau Keßler wurde nochmal musikalisch verabschiedet.

Im **Oktober** wagen wir uns dann ins Gemeindehaus. Es wird die beliebte **Gymnastik** mit Frau Reim geben. Und dann – Kuchen! Noch ohne Kaffee, sondern ein „glastaugliches“ Getränk – wir müssen uns langsam daran wagen, wie es mit Verpflegung gehen könnte.

Montag, 19.10. um 14.30 im Gemeindehaus im Erdgeschoss.

Um eine **Anmeldung im Pfarrbüro** (41303) bitten wir – die Plätze sind beschränkt, damit der Abstand gut eingehalten werden kann.

Weitere Themen und Termine:

16.11. - Musik mit Fr. Rassow.

Dritter Advent, **13.12. - Adventsfeier** mit den Regnitzthalern

18.01. - Diavortrag mit Fr. Koch.

Frau Keßler ist ja nun im „Ruhestand“ ihres Ehrenamtes. Das langjährige Team aber ist weiter mit

Engagement dabei.

Durch die Nachmittage führen jetzt Pfarrerin Dr. B. Schnupp und Prof. Dr. Hans-Georg Hopf im Wechsel.

Im nächsten Sommer dann wird Inga Stephan das Ruder übernehmen, im Moment ist sie beruflich noch komplett eingespannt.

Die Fahrten, die immer viel Freude machten, werden dann aufgenommen, wenn Jochen Thumm, Diakon, Busfahrer und Kirchenvorstand, es vertreten und verantworten kann. Im Moment lotet er die Möglichkeiten dafür aus.

Trotz allem: Haben Sie Mut und kommen Sie wieder!

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

"Kaffeeklatsch und mehr..."

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

– wobei wir manchmal auch Menschen ohne Demenz aufnehmen...

jeden **Dienstag von 14:30 Uhr – 17:00** im **Gemeindehaus der Johanneskirche**

Wir bieten mit ehrenamtlichen Helfern auch Einzelbetreuung zu Hause an.

Träger: Diakonie AKTIV gGmbH

Nähere Infos über das Pfarramt (Tel. 41304)

Patzen für ProJugend

Eine aktive Jugend- und Familienarbeit war der Johannesgemeinde immer wichtig. Dafür wurden Personen gezielt angestellt. Klar, da musste die Gemeinde selbst Geld hinlegen.

Kinder und Jugendliche wurden und werden in ihren eigenen Interessen angesprochen. Ein komplett familien-tauglicher Gottesdienst wurde entwickelt, der Menschen anspricht, die Band-Musik mögen und es gerne ganz leger haben. Nebenbei aber tut unser Jugendleitertehepaar Diana und Kent Krüßig auch Vieles für andere Gemeindegruppen - oft unbemerkt: Technischer Support wird für alle Veranstaltungen geleistet... Das Gemeindefest und anderes mit aufwendiger Organisation liegt in guten Händen... Die Osteraktion 2020 der Jugend für alleinstehende Senioren wurde in kürzester Zeit organisiert...

„ProJugend“ ist der gemeindeeigene Verein für die Finanzierung der Jugendleiterstelle. Ein Drittel erhalten wir im Moment von der bayerischen Landeskirche, den Rest muss die Gemeinde finanzieren. Dafür starten wir nun eine neue Aktion, denn immer wieder ziehen Menschen weg, deren Beiträge dann fehlen...

Machen Sie mit!

Michel Lindenberg gibt gerne nähere Auskunft: 0171 811 2659.

Bei Hartmut Niehoegen können Sie sich für eine Patenschaft melden: hartmut.niehoegen@arcor.de.

Oder Sie überweisen einfach an den Verein ProJugend:
DE47 7635 0000 0004 004961.

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Unser Verein für die Jugendarbeit - er hieß nicht immer so wie heute - war für mich immer ein Zeichen für die Lebendigkeit unserer Gemeinde.



Wo gibt es das schon, dass ein eingetragener Verein gegründet wird, der nun schon lange Zeit die Jugendarbeit bei uns unterstützt? Gewiss, auch in anderen Gemeinden gelingt das hin und wieder. Aber es ist nicht die Regel. Damit dies weiter geschehen kann, ist es notwendig, dass neue Frauen und Männer diese Arbeit unterstützen. Es lohnt sich mitzumachen.

*Prof. Dr. Gerhard Müller,
Landesbischof i.R.*

Die wertvolle Arbeit von Diana und Kent hat mich meine gesamte Jugend



über begleitet und wachsen lassen. Für meine Tochter wünsche ich mir, dass auch sie die Möglichkeit hat, die vielfältigen Angebote für die

Kleinen und Großen in unserer Gemeinde zu entdecken.

Corinna Mehl

Brot für die Welt

Hunger nach Gerechtigkeit

Zur Eröffnung der diesjährigen
62. Aktion „Brot für die Welt“
laden wir herzlich ein:

**Samstag, 28. Nov. - 19.30 Uhr im
Gemeindehaus**

**Vortragsabend (zum aktuellem
Thema der Flüchtlingssituation)**
mit anschließender Diskussion
(Näheres wird bekannt gemacht)

**Sonntag, 29. Nov. (1. Advent) -
09.30 Uhr in der Johanneskirche**
Gottesdienst zum 1. Advent
*unter Mitwirkung der Konfirmandin-
nen und Konfirmanden*

**Die Hilfe suchenden Menschen sind
auf Ihre Spende angewiesen -
Die Überweisungsträger folgen im
Dezember-Kontakt!**

**Unsere Hilfe für die Armen dieser
Welt hilft uns allen! Wir leben alle in
einer Welt! Herzlichen Dank!**

Erste Hilfe gegen Armut mit Corona umso wichtiger...

Menschen (besonders Kinder) in
Armut gehören zu den größten Ver-
lierern der Coronakrise. Die **Erlan-
ger Tafel** blieb - mit angepasstem
Hygienekonzept - durchgehend ge-
öffnet, die dringend benötigte Hilfen
für Menschen in Not ging und geht
weiter.

Die **Diakonie Erlangen** steht armen,
einsamen Menschen zur Seite. Unsere
Hilfen für Menschen in Wohnungs-

not, die Tafel, Bahnhofsmision, So-
zialberatung oder Hilfen für bedürfti-
ge Kinder sind - gerade jetzt - oft der
entscheidende Rettungsanker.

Für diese Arbeit bittet die Diakonie
um Ihre Spende. **Herzlichen Dank!**

Spendenkonto:

Diakonie Erlangen

IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74

Sparkasse Erlangen, Stichwort: Armut

Alle Jahre wieder:

Das Kirchgeld

**Eine vorsichtige Nachfrage starten
wir** auch dieses Jahr auf Beschluss
des Kirchenvorstandes. Im Frühjahr -
noch „vor Corona“ hatten wir um das
Kirchgeld gebeten, haben auch von
vielen einen ansehnlichen Betrag
erhalten. Diejenigen, von denen wir
nichts gehört und gesehen haben,
werden jetzt nochmal angeschrieben,
und vorsichtig angefragt. Wir wissen
vor Ort nicht, wer kirchgeldpflichtig
ist. Deshalb sind wir auf Nachsicht
angewiesen. Andererseits haben mir
immer wieder Leute pragmatisch
versichert: Gut, dass Ihr mich erinnert
habt!

Das Kirchgeld hat uns in diesem Jahr
schon geholfen, schöne Sitze und
kleine Tische für den Innenhof zu
erwerben, so dass wir dort „corona-
konforme“ Treffen hatten. Und die
offene Kirche kann Kindern und Er-
wachsenen auch Material zum Mit-
nehmen bieten...

PfarrerIn Dr. Bianca Schnupp

Alle Gottesdienste finden in der Johanneskirche statt.

Das Gemeindegebet (mit U. Schatz und S. Olbrich) findet mittwochs um 09.00 Uhr in der Kapelle statt.

Gottesdienste Oktober

Sonntag, 04.10. - Erntedankfest

09.30 Uhr - Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
Pfrin. Dr. B. Schnupp

11.30 Uhr - Wort und MUSIK
zum Erntedankfest
Christina Rehm, Mezzosopran
Christoph Reinhold Morath, Musik
und Texte (s. S. 19)

Sonntag, 11.10. - 18. S. n. Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. C. Alpermann

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

19.00 Uhr - Taizé-Andacht
Pfr. C. R. Morath

Sonntag, 18.10. - 19. S. n. Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Lektor Dr. A. Mattejat

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

Sonntag, 25.10. - 20. S. n. Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. C. R. Morath

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

Gottesdienste November

Sonntag, 01.11. - Reformationsfest

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. C. Alpermann

Sonntag, 08.11. - Drittletzter Sonntag
im Kirchenjahr

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Dr. B. Schnupp

Sonntag, 15.11. - Vorletzter Sonntag
im Kirchenjahr

09.30 Uhr - Gottesdienst
Prädikantin F. Brohm-Gedeon

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

19.00 Uhr - Taizé-Andacht
Pfr. C. R. Morath

Mittwoch, 18.11. - Buß- und Betttag

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. C. R. Morath unter Mitwirkung
des Ökumenekreises

Sonntag, 22.11. - Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr - Gottesdienst mit Geden-
ken an die Verstorbenen (s. S. 15)
Pfrin. Dr. B. Schnupp

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

Sonntag, 29.11. - 1. Advent

09.30 Uhr - Gottesdienst
unter Mitwirkung der Konfirmandin-
nen und Konfirmanden
Pfrin. Dr. B. Schnupp und Ehepaar
Krußig (*siehe S. 11*)

Regelmäßige Veranstaltungen

mit den Kontaktdaten der Gruppen-Verantwortlichen:

Gruppen und Kreise treffen sich wieder. In jedem Fall steht ein Hygiene-Schutz-Konzept zur Verfügung. Bei den Gruppen-Verantwortlichen kann Genaueres erfragt werden.

Sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Straße 13. In der Regel nicht in den Ferien.

Montags:

Seniorenclub, 14.30 Uhr, derzeit monatlich (s. S. 9)
am 19.10./ 16.11. Anmeldung im Pfarramt nötig (Tel. 41304)

Johanneschor, 20 Uhr, wöchentlich, derzeit in der Kirche
KMD Gerhard Rilling,
Tel. 09133-767233
E-Mail: chorleiter02@johanneskirche-erlangen.de

Männerkreis, 20 Uhr, monatlich
Georg Hemmeter, Tel. 49161
am 05.10./ 02.11.
E-Mail: hemmeter02@johanneskirche-erlangen.de

Dienstags:

Bibel im Gespräch, 19.30 Uhr,
14tägig in der Bücherei (*siehe S. 14*)
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Mittwochs:

Bücherei (*derzeitige Daten s. S. 7*):
Brigitte Beer, Tel. 46207
E-Mail: buecherei02@johanneskirche-erlangen.de

Frauenstammtisch, 18.00 Uhr
Edeltraut Baader, Tel. 47594
E-Mail: baader02@johanneskirche-erlangen.de

IT-Stammtisch, 19.00 Uhr, 14tägig
in den ungeraden Wochen
am 07.10./ 21.10./ 04.11./ 18.11.
Hartmut Niehoegen oder Dr. Hans
Georg Hopf, Tel. 0151/11613946
E-Mail: niehoegen02@johanneskirche-erlangen.de

Donnerstags:

Gitarrenkurse, 17.00/ 19.00 Uhr
wöchentlich - Torsten Uhlemann
Tel. 09195/9215525
E-Mail: uhlemann02@johanneskirche-erlangen.de

Ökumenekreis, 19.30 Uhr, Kl. Saal
St. Heinrich. am 22.10./ 26.11.
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Blechbläser, 20.00 Uhr, wöchentlich
in der Bücherei oder der Kirche
Dr. Markus Bährle, Tel. 26435
E-Mail: blechblaesergruppe02@johanneskirche-erlangen.de

Freitags:

Krabbelgruppe, derzeit nach Absprache,
Diana Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

Freitags (Fortsetzung):

JoKi-Kids, 15.00 Uhr, wöchentlich
Jungen und Mädchen 8-13 Jahre,
Diana und Kent Krußig,
Tel. 490159 - E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Beta-Jugendgruppe, 19.00 Uhr,
wöchentlich, Kent Krußig,
Tel. 490159 - E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Frauentreff, 20.00 Uhr, monatlich
am 16.10., 16 Uhr/ 13.11. 20 Uhr
(Näheres bitte erfragen)
Friedegard Brohm-Gedeon
Tel. 46305
E-Mail: brohm-gedeon02@
johanneskirche-erlangen.de

Gottesdienst und Corona

Sie haben es sicher bemerkt: Wir führen in den Gottesdiensten keine Liste mehr mit Namen und Telefonnummer. Einerseits, weil durch das umsichtige Verhalten der Infektionsschutz gut gewährleistet ist. Andererseits weil die Religionsfreiheit ein sehr hohes Gut ist.

Eine Bitte:

Zum Aufbau eines Newsletter bitten wir Sie darum, uns Ihre E-Mail-Adresse mit-zuteilen an:
pfarramt.johannes-er@elkb.de

Wir informieren Sie dann über die aktuellen Termine, gerade in diesen Zeiten ist die Möglichkeit zum Kontakt sehr wichtig. Datenschutz nach öffentlichen Richtlinien. Herzlichen Dank!

Bibelwerkstatt - mal anders: Bibel im Gespräch

Dr. Kubin, der die Bibelwerkstatt lange Jahre fundiert geleitet hat, ist im Moment beruflich so eingespannt (er arbeitet im Gesundheitsamt), dass er erst einmal aussetzen muss. Damit wir aber weiterhin einen Ort bieten können, wo einmal genau in die Bibel geschaut wird, bieten wir einmal im Monat ein „Predigtvorgespräch“ an. Da wird der Predigttext des kommenden Sonntags unter die Lupe genommen. Dazwischen gibt es jeweils "Bibel im Gespräch", also thematisch ohne Bezug auf den Predigttext. So ist für jeden und jede etwas dabei.

Die Termine, jeweils **dienstags 19.30 Uhr in der Bücherei:**

Di, 06.10. (Predigttext für den 11.10.)
Pfr. C. Alpermann

Di, 20.10.: Bibel im Gespräch
Pfr. C.R. Morath

Di, 03.11. (Predigttext für den 08.11.)
Pfrin. Dr. B. Schnupp

Di, 17.11.: Bibel im Gespräch
Pfr. C.R. Morath

Herzliche Einladung!

Internet-Andachten

Seit Mitte März gab es in Büchenbach täglich Kurzandachten auf der Homepage der Martin-Luther-Kirche. Nach der Sommerpause beginnen die Andachten ab dem 5. Oktober wieder.

Etwas verändert:

Alle Hauptamtlichen der Region Mitte West sind beteiligt. Es gibt ein

Wochenthema. Gemeindeglieder lesen und kommentieren biblische Texte. Musik aus beiden Gemeinden wird eingestellt. Sie finden die Andachten zum Hören und Lesen auf den Internetseiten der Gemeinden Martin-Luther-Kirche und Johanneskirche.

Wir werden auch die Textform als E-Mail verschicken oder direkt zustellen. Wenn Sie die Andachten auf diesem Weg erhalten wollen, geben sie den Pfarrämtern Bescheid. Wir freuen uns, durch diese Andachten untereinander und mit Gott verbunden zu sein.

*Pfr. Herbert Kufner
für das gesamte Team*

Totensonntag - oder Ewigkeitssonntag?

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres kann entweder dem Totengedenken gewidmet werden oder der Aussicht auf das Leben in Gottes Reich. Wobei beides ja nicht voneinander zu trennen ist! Wir hoffen ja unsere Toten geborgen bei Jesus Christus, der den Tod überwunden hat. Und eines Tages so kommen wird, dass Gottes Reich endgültig alle Welt bestimmt.

Wir werden also **im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 22. Nov.**, an unsere Toten denken, ihre Namen nennen, eine Kerze für sie anzünden. Wir werden das tun, weil sie und wir zu Jesus Christus gehören, der unser Licht ist und unsere ewige Hoffnung.

Die Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr einen Angehörigen bestattet haben, werden vom Büro direkt angeschrieben. Gerne aber können Sie auch kommen, wenn sie eine Kerze entzünden wollen für einen Menschen, der schon vor längerer Zeit Ihnen vorausgegangen ist in Gottes Licht.

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Wohlfahrtsmarken für das DZ

Ab dem Ewigkeitssonntag nach dem Gottesdienst oder wochentags im Pfarrbüro wird es auch in diesem Jahr wieder Wohlfahrtsmarken zu kaufen geben. Der Zuschlag geht an das Diakonische Zentrum in Büchenbach.

Zwei trauen sich - das hat Folgen!

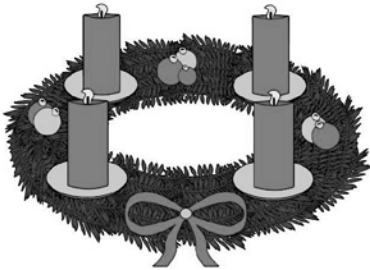
Zwei in der Johannesgemeinde sehr bekannte Personen werden am Tag der deutschen Einheit ihre Gemeinschaft vor Gott und den Menschen bekennen. So erhält dann unsere Sekretärin einen neuen Nachnamen: Sie wird in Zukunft „Schatz“ heißen. So bekannt wie die beiden sind, wäre unsere Kirche übertoll geworden, geht aber leider nicht, aus den bekannten Gründen... Zum Glück kann man ja Karten schreiben...

mit frohem Lächeln über Gottes Wege geschrieben von

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Adventskranzbinden coronakonform

Am 18. Nov. - Buß- und Betttag
ab 09.30 Uhr
im Gemeindehaus Erdgeschoss



Wie früher wollen wir es halten, so dass jeder einen oder mehrere Adventskränze für den Verkauf am Sonntag bindet. Wer möchte kann sich zu einem geringen Unkostenbeitrag selbst einen Kranz binden und mit nach Hause nehmen.

Wer noch Rohlinge zu Hause hat, einfach mitbringen oder im Pfarramt abgeben. Rohlinge, Draht und Zweige besorgen wir.

Sollte jemand frische Zweige oder selbstgebackene Plätzchen spenden können, dann melden Sie sich bitte bei **Diana Krußig: Tel. 48 37 31 / diana.krussig@elkb.de**

Wir werden an 5 Tischen zu dritt in Schichten arbeiten.

09.30 – 11.00 / 11.00 – 12.30 /
14.00 – 15.30 / 15.30 – 17.00 und
17.30 -18.00 Uhr

Bitte melden Sie sich für eine bestimmte Schicht bei Diana Krußig an. (s.o.)

Am Ewigkeitssonntag, 22. November, ab 10.30 Uhr findet dann der Adventsbasar vor der Kirche statt.

Was an Essen und Trinken angeboten wird, ist corona-abhängig. In jedem Fall werden Adventskränze, Plätzchen, Marmelade und Geschenke zu kaufen sein.

Sollte jemand zu viel **Marmelade** gekocht haben und gerne welche spenden, dann können Sie diese im Pfarramt abgeben.

Vielen Dank für all Ihre Mithilfe!

Lebendiger Adventskalender

Alle, die in der Adventszeit gerne wieder etwa 30 Minuten „ein Türchen“ dieses Adventskalenders mit Singen, Geschichte und etwas Warmem zu trinken gestalten möchten, melden sich bitte **bis spätestens 10. November bei mir** (Tel. 483731).

Die Adressen der Gastgeber werden im Dezemberkontakt veröffentlicht.

Diana Krußig



Dank an KMD Rilling

Es war ein Glücksfall, dass Ende des Jahres 2015 in unseren Gedanken und Planungen für die Zukunft der Chorarbeit an der Johanneskirche der Name Gerhard Rilling auftauchte. Im Protokoll des Kirchenvorstands vom 9.11.2015 steht nach dem Vermerk einiger Absagen aus der Ausschreibung der Stelle der lapidare Satz: "Man könnte auch Herrn Rilling fragen (spielt derzeit als Pensionist in Möhrendorf die Orgel)."

Bärbel Hanslik hatte lange Zeit in der ihr eigenen Art sorgfältige und kommunikative Grundlagen als Chorleiterin gelegt. Sie musste sich dann stärker auf ihren Hauptberuf als Leiterin der Musikschule konzentrieren - am 4. Advent 2015 haben wir sie verabschiedet, an den Weihnachtsgottesdiensten konnten wir bereits für das neue Jahr 2016 zu einem Neustart unter KMD Gerhard Rilling einladen: "Lassen Sie sich von dieser neuen Chance für unsere Musik an Johannes begeistern und singen Sie mit!" - haben wir geschrieben, und es ist in der Tat eine neue Perspektive geworden. Ein in Erlangen wohl bekannter Musik-Profi im frischen Aktiv-Ruhestand, mit allen konzertanten "Wassern gewaschen" - so haben wir den gestandenen Kirchenmusikdirektor kennen gelernt, und so ist er von ehemals Matthäus zum Evangelisten Johannes aufgerückt in eine für ihn und uns etwas andere kirchenmusikalische Zukunft.

Dem Anspruch, auch größere kirchenmusikalische Werke aufzuführen, hat er u.a. durch Kooperation mit dem Kirchenchor Frauenaarach entsprochen, ergänzt durch projektbezogene Zusammenarbeit mit Gästen aus anderen Ensembles. So wurden die Konzerte jeweils zweimal, in der Klosterkirche Frauenaarach und in der Johanneskirche aufgeführt. Diese Kooperation steht ja ganz im Zeichen der aktuellen kirchlichen Bestrebungen, regional enger gemeindeübergreifend zusammen zu arbeiten.

Gerhard Rilling *förderte und forderte* neu. Bei den Chorproben arbeitete er konzentriert und mit Anspruch und erwartete Engagement.

Natürlich sang der Chor in Gottesdiensten, prominent auch bei der jährlichen Serenade im Juli im Innenhof, und gerade da waren auch Sängerinnen und Sänger aus Frauenaarach zu sehen.

Einmal pro Jahr gab es ein größeres Konzert mit weiteren Gesangssolisten, zweimal auch mit Orchester: Im Advent 2016, im Oktober 2017 zum Jubiläum der Reformation) und im November 2018. Aufgeführt wurden Kantaten von H. Purcell, G.Ph. Telemann, J.S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy, Ausschnitte aus G.F. Händels Messias und eine Missa brevis von W.A. Mozart, ergänzt durch instrumentale Glanzlichter. Eine feine Aufführung von A. Dvoraks Messe D-Dur ist in guter Erinnerung. Als krönender Abschluss der fünf erfolg-

reichen Jahre hätte das Requiem von W. A. Mozart kommen sollen, und es wurde in den Chören schon seit 2019 intensiv an dieser großen Aufgabe gearbeitet, doch Corona hat diese Pläne jetzt zunichte gemacht - es ist nicht ausreichend Zeit zum Proben da, und noch kann niemand absehen, wann solche Aufführungen wieder möglich werden.

So gibt es **am Ewigkeitssonntag, 22. November**, dennoch einen **Abschied von KMD Gerhard Rilling**, mit Wort und Musik in einem eher kammermusikalischen Rahmen und mit anderen Chorstücken: **nachmittags um 16 Uhr in der Johanneskirche**.

Wir ehren damit Gerhard Rilling. Wir wollen ihm eine Freude machen, und er, zusammen mit uns Mitwirkenden, allen, die kommen.

Wir danken KMD Gerhard Rilling sehr herzlich für seine Arbeit hier, er hat viel bewirkt und die Mitsingenden durch Anspruch und Niveau vorangebracht. Darauf kann ab Dezember dann Bärbel Hanslik, die jetzt erneut in die Chorarbeit bei uns einsteigt (vgl. Artikel im Dezember-KONTAKT), aufbauen. Wir wünschen Herrn Rilling zusammen mit seiner Frau Gottes Segen, Gesundheit und noch viele Jahre Kraft und Freude für aktive und engagierte Musik!

Abschied und Neubeginn, Dank und Ehrung - alles hat seinen Fokus darin, dass wir uns auf Johann Sebastian Bachs Bekenntnis besinnen: "Bei ei-

ner andächtigen Musique ist Gott allezeit mit seiner Gnaden Gegenwart".

Sonntag, 22. November - 16 Uhr Johanneskirche Trösterin Musik - Zum Ewigkeitssonntag

(mit Verabschiedung von KMD
Gerhard Rilling)

Bärbel Hanslik, Blockflöten - Gesa Kessler, Violine - Cyriakus Alpermann, Violoncello - C.R. Morath, Orgel - Der Johanneschor
Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Pfarrer Christoph Reinhold Morath



*Gerhard Rilling bei der Serenade 2018
Weitere Fotos S. 23*

Sonntag, 04. Oktober - 11.30 Uhr

**Wort und MUSIK
zum Erntedankfest**

Werke von A. Dvorak (Biblische Lieder), P. Eben (Danklied), Improvisationen - Lyrische Texte
Christina Rehm, Mezzosopran -
Christoph Reinhold Morath, Texte
und Orgel

Die besondere Veranstaltung:

Sonntag, 18. Oktober

**17 Uhr und 20 Uhr Johanneskirche
Herbstfarben - Musik und Texte**

mit dem *Duo Beryll*

Friederike Klek, Felix Elias Gutschi,
Blockflöten

Wir freuen uns sehr, mit Friederike Klek ein "Kind unserer Gemeinde" als Solistin bei uns zu haben. Schon mehrfach war sie hier konzertant und in Weihnachtsgottesdiensten zu hören. Mit ihrem Duo-Partner Felix Elias Gutschi wird sie die Zuhörer*innen schnell durch Virtuosität und Varietät in den Bann ziehen, ganz so, wie es der Name des Duo zum Ausdruck bringt, der sich auf den Edelstein Beryll bezieht, welcher in den unterschiedlichsten Brechungen zu leuchten imstande ist.

Ergänzend treten Herbsttexte in den Dialog mit der Musik.

Um möglichst vielen den Besuch unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, findet die Veranstaltung zweimal, um 17 Uhr und um 20 Uhr statt. Spenden werden erbeten.
Ein Flyer mit dem genauen

Programm wird demnächst verfügbar sein. *Ob eine Anmeldung erforderlich ist, wird noch bekannt gegeben.*

Friederike Klek schloss 2019 ihr Studium bei Prof. Dorothee Oberlinger am Salzburger Mozarteum ab, ist derzeit in verschiedenen Ensembles tätig, konzertiert auf Festivals und ist Stipendiatin des Evang. Studienwerks "Villigst".

Felix Elias Gutschi studiert seit 2018 am Mozarteum Salzburg bei Prof. Oberlinger und seit 2019 auch Komposition; er ist Gewinner verschiedener Blockflöten-Wettbewerbe.

Das Duo begeistert durch ein sehr breites Literatur-Spektrum und durch facettenreiches Spiel auf höchstem Niveau.

**Sonntag, 29. November (1. Advent)
16 Uhr - Johanneskirche**

Wort und MUSIK zum Advent

Texte und Musik zum 16. Geburtstag der Mühleisen-Orgel

C.R. Morath, Texte und Orgel u.a.

**Wort und Musik
für nachdenkliche Spätaufsteher**

pausiert derzeit und wird wieder am 4. Adventssonntag, 20. Dezember, 11.45 Uhr, angeboten.

Die bisher digital produzierten Spätaufsteher sind über die Homepage von Bildung Evangelisch Erlangen (www.bildung-evangelisch.de) aufrufbar.

Jubiläums-Kirchweih am 25. Oktober

Im Gottesdienst blicken wir am 25. Oktober (9.30 Uhr) auf 40 Jahre Martin-Luther-Kirche in der Bamberger Straße in Büchenbach. Ein Jubiläum ist die freudige Erinnerung an ein besonderes Ereignis. Wir wollen bei dieser besonderen Kirchweih würdigen, was bisher geschah.

Zugleich geht der Blick nach vorne auf eine Gemeinde, die seit gut zehn Jahren schrumpft, auf sich wandelnde Bedürfnisse von Familien und eine neue Rolle der Kirchen in der Gesellschaft, sowie auf starke städtebauliche Veränderungen rund um die Kirche. Der Kirchenvorstand gibt eine Orientierung über die Zukunft der Kirchengemeinde in Büchenbach und Dechsendorf

Pfr. Dr. Gunther Barth

40 Jahre - wenig und viel zugleich

40 Jahre sind nicht viel, wenn man an die alte, ehrwürdige Wehrkirche St. Xystus denkt, 40 Jahre sind sehr viel, wenn man die Entwicklung Büchenbachs nach dem 2. Weltkrieg vor Augen hat. Aus einem katholisch und dörflich geprägten Stadtteil wurde eine multikulturelle und multisoziale Boomtown in Kleinstadtgröße. Die junge evangelische Gemeinde hatte sich damals gewünscht, mög-

lichst bald aus der geliebten, aber viel zu engen Baracken-Kirche in der Dorfstraße in ein „richtiges“ Gemeindezentrum zu ziehen. Dass sich der Baubeginn ständig verzögerte, hatte den Vorteil, dass es genügend Zeit für viele Überlegungen gab.

Von Menschen für Menschen geplant

Das Besondere an unserem Gemeindezentrum ist, dass sich viele Gemeindemitglieder mit Rat und Hilfe an der Gestaltung beteiligt haben. So wurde es überaus praktisch geplant. Die Bedürfnisse der Menschen waren erstes Gebot. Das sieht man an den einladenden Räumen und dem geschützten Jugendhof im Untergeschoss genauso wie an dem flexiblen Raumangebot im Obergeschoss. Es ist gelungen, trotz Multifunktionalität einen Kirchenraum zu schaffen, der Spiritualität und Gemeinschaft ermöglicht.

Offenheit und Zugang für Alle zeigen sich beispielhaft darin, dass der Hof des Gemeindezentrums mit dem Brunnen Teil der öffentlichen Fußgängerzone ist und die gesamte Anlage barrierefrei ist, obwohl dieser Bauaspekt damals nur selten berücksichtigt wurde.

Gemeindeleben: Aufgaben und Chancen

Doch wie werden steinerne Mauern Heimat? Und wie bleibt eine Gemeinde lebendig? Das sind wesentliche Fragen, für die immer wieder neu

Antworten gefunden werden müssen
- eine große Herausforderung!

In den ersten Jahren galt es, Aufbruchsstimmung zu erzeugen und eine tragende Basis zu bilden. Später war es wichtig, die Wandlung von einer homogenen übersichtlichen Gemeinde zu einer der größten im Dekanat zu gestalten, ein großes Ganzes zu werden und zu bleiben trotz aller Unterschiedlichkeit. Es gelang, diese nicht nur auszuhalten, sondern auch als Chance zu sehen, im Falle der vielen (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden sogar als Schatz. Wie nah Aufgabe und Chance beieinanderliegen, erlebte die Gemeinde auch als Träger des Maluki-Kindergartens und ihrem großen Engagement im Diakonischen Zentrum. Die Familienarbeit wurde zu einem der zentralen Themen im Gemeindeaufbau vor Ort. Doch auch globale Themen wie z.B. Friedens- oder Umweltarbeit wurden angegangen, viele gemeinsam in einer starken Ökumene.

Renovierungen innen und außen

Nach 40 Jahren intensiver Nutzung ist klar, dass die Instandhaltungsarbeiten zunehmen. Kirchendach und Jugendhof sind gerade erneuert worden, nun wackelt unser kleiner Kirchturm.

Die viel größere Aufgabe wird es aber sein, die tragenden Säulen der Gemeindegemeinschaft zu erhalten bzw. zu erneuern. Die Gemeinde steht vor

wichtigen Übergängen, die es zu gestalten gilt. Unseren Teil wollen wir dazu beitragen, aber wir brauchen den Heiligen Geist, der weiter durch unsere Räume weht und die Hilfe Gottes, dem wir dankbar sind, was er uns bisher ermöglicht hat.

Elke Wein

Weinleseabend fürs DZ - den ganzen Herbst über

Auch im Herbst gibt es noch Gelegenheit, den beliebten Abend im Freien oder im Wohnzimmer in ungefährdeten Kleingruppen zu feiern. Gemeinschaft in schönem Ambiente und parallel dazu erleben Sie den bewährten Ablauf des Weinleseabends auf einem *YouTube Video*:

- **drei Weinvorstellungen**
- **Lesungen** (Elke Wein liest Weises und Genüßliches)
- **musikalische Untermalung.**

Wer Gastgeber sein möchte, meldet sich per Mail (Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer bitte angeben) bei Herbert Kufner: herbert.kuefner@outlook.de oder Horst Gutknecht: sheila.horst.g@gmx.de. Sie erhalten dann ein Paket mit 3 Flaschen Wein (oder auch mehr), die vorgestellt und verkostet werden. **Wir** liefern den Wein frei Haus. **Sie** (mit Ihren Gästen) spenden im Nachhinein per Überweisungsträger den Betrag, den der Wein, das Vergnügen und der Abend Ihnen wert waren.

Videolink unter <https://www.dz-erlangen.de/Aktuelles>

Getraut wurden:

Taufen, Trauungen und Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Bestattet wurde:

Getauft wurden:

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche,
Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**

Tel. 09131 - 41304 - E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de

Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp Tel. 0175 - 113 5 113

E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de oder 40 99 03

Pfarrer Christoph Reinhold Morath Tel.: 20 35 87

E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer Cyriakus Alpermann Tel. 09135 - 72 99 30

E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de

Jugendreferenten Diana u. Kent Krußig Tel.: 48 37 31 (priv.)

E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

Sekretärin Renate Schatz Tel.: 4 13 04/ Fax 41350

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de

Mesner und Hausmeister

Tel.: 0157 – 53 03 15 66

Igor Nikolaiev

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

Mo. und Mi. 09.00 -12.00 Uhr
und Do. 15.30 -17.30 Uhr

bitte SMS schicken statt
anzurufen!

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde (bisher Gemeindeverein)

Sparkasse Erlangen IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de

www.johanneskindergarten-erlangen.de

Tel.: 9410298

Di. 07.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen: C.R. Morath (Layout, Redaktion), R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski (Redaktions-Team) - **Druckauflage:** 2200 Stück, **Druck** Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch

Achtung: Redaktionsschluss für den Dezember-Januar-KONTAKT ist der 05. Nov. 2020
Der Dezember-Januar-KONTAKT ist am 26. Nov. 2020 zur Abholung bereit!

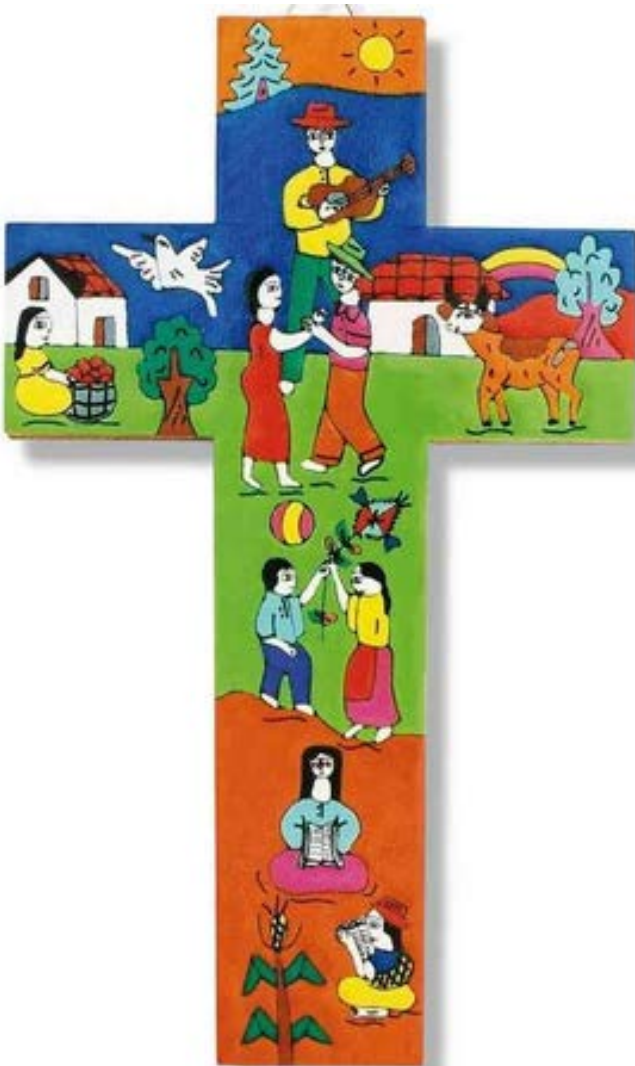


Gerhard Rilling im Konzert 2017 / C.R. Morath in St. Heinrich zum 50. Jubiläum



Gerhard Rilling bei der Serenade / Summernights - Impressionen (S. 6)





Friedenskreuz

Ein neuer Akzent im Raum der Bücherei: Das Kreuz mit Volksmalerei aus El Salvador leuchtet bunt über den Bücherregalen. „Friedenskreuz“ nennen es die Frauen, die es herstellen. Menschen, die singen, tanzen, spielen und – wie passend! – lesen. Wir sehen, was Jesus Christus alles in Bewegung gesetzt hat: Sein Kreuzestod und seine Auferstehung ziehen Menschen in ein neues Leben hinein. Umkehr und Neuanfänge sind möglich, das Leben gewinnt. Christus schafft Versöhnung und gelingendes Miteinander. Ach, wenn wir uns doch etwas naiv, wie diese Malerei, an Christus hängen und durch ihn zum Frieden kommen!

Ihre Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp